

13.11.15 NP Lokalteil

Trainingsraum für krebskranke Kinder

Verein spendet der MHH fast 200 000 Euro für Umbau eines Trainingsraums und neue Geräte von Thomas Nagel

Hannover. Eine bemerkenswerte Spende: Der Verein für krebskranke Kinder Hannover feierte gestern die Eröffnung eines speziellen Sportbereichs in der MHH. Für fast 200 000 Euro wurden kindgerechte Sportgeräte angeschafft und der Trainingsraum umgebaut. „Am liebsten trainiere ich auf dem Laufband“, sagt Phil (13). Die neue Einrichtung steht im Institut der MHH-Sportmedizin. „Der neue Raum stellt eine Brücke zum normalen Leben dar und trägt zur positiven Einstellung der Kinder bei“, sagt Bärbel Dütemeyer, Vorsitzende des Vereins für krebskranke Kinder.

Unter Anleitung von Sportmedizinerinnen absolvieren die Jungen und Mädchen ein auf ihren Gesundheitszustand und ihre Belastbarkeit abgestimmtes Training; das geschieht auf dem Laufband, im Ruderergometer, auf dem Fahrrad oder an der Handdrehkurbel. „Das Training fördert das Selbstbewusstsein der Kinder. Zudem gibt ihnen das Training das Gefühl für ihren Körper“, sagt Professor Uwe Tegtbur, Direktor des Instituts für Sportmedizin.

Die schwerkranken Kinder liegen oft monatelang im Bett, die Muskulatur schwindet. Sport sei die Möglichkeit, bleibenden Schäden entgegenzuwirken, sagt Professor Christian Kratz, Chef der MHH-Kinderkrebsklinik. Bislang fand das Training auf den Stationsfluren oder -zimmern statt.

Trainingsraum für krebskranke Kinder

Verein spendet der MHH fast **200 000 Euro** für Umbau eines Trainingsraums und neue Geräte

VON THOMAS NAGEL

HANNOVER. Eine bemerkenswerte Spende: Der Verein für krebskranke Kinder Hannover feierte gestern die Eröffnung eines speziellen Sportbereichs in der MHH. Für fast 200 000 Euro wurden kindgerechte Sportgeräte angeschafft und der Trainingsraum umgebaut. „Am liebsten trainiere ich auf dem Laufband“, sagt Phil (13). Die neue Einrichtung steht im Institut der MHH-Sportmedizin. „Der neue Raum

stellt eine Brücke zum normalen Leben dar und trägt zur positiven Einstellung der Kinder bei“, sagt Bärbel Dütemeyer, Vorsitzende des Vereins für krebskranke Kinder.

Unter Anleitung von Sportmedizinerinnen absolvieren die Jungen und Mädchen ein auf ihren Gesundheitszustand und ihre Belastbarkeit abgestimmtes Training; das geschieht auf dem Laufband, im Ruderergometer, auf dem Fahrrad oder an der Handdrehkurbel. „Das Training

fördert das Selbstbewusstsein der Kinder. Zudem gibt ihnen das Training das Gefühl für ihren Körper“, sagt Professor Uwe Tegtbur, Direktor des Instituts für Sportmedizin.

Die schwerkranken Kinder liegen oft monatelang im Bett, die Muskulatur schwindet. Sport sei die Möglichkeit, bleibenden Schäden entgegenzuwirken, sagt Professor Christian Kratz, Chef der MHH-Kinderkrebsklinik. Bislang fand das Training auf den Stationsfluren oder -zimmern statt.



SPASS AN DER BEWEGUNG: Phil litt unter Leukämie und muss alle zwei Wochen zur Nachsorge in die MHH. Sportmediziner Torge Wittke betreut den Jungen.

Foto: DNI/enberg